



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

560 (4.12.1937) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-395724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-395724)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: 21118 1mal, außer Sonntag. Bezugspresse: Drei Bogen monatlich 2,50 RM, und 10 Bogen, in weiteren Monatsheften abwärts 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einjährig 24 RM. Verlags- und Druckerei: Mannheimer Druck- und Verlagsanstalt, 21118 Mannheim, Hauptstraße 11. Telefon: 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsbüro: R. 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24051. Postfach, Konto: Karlsruher Nummer 17590 - Drahtanschrift: Komzeit Mannheim

Abdruckpreis: 25 mm breite Mittelzeile 3 Pfennig, 70 mm breite Textmittelszeile 30 Pfennig. Für Familien- und Studentenkreise ermäßigte Grundpreise. Abdruckpreise abwärts 10 Pfennig. Einzelhefte 3 Pfennig. Bei Abdruckverträgen über fünf Hefen wird besonderer Nachschlag gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Verantwortlich: Mannheim.

Mittags-Ausgabe A

Samstag, 4. Dezember 1937

148. Jahrgang - Nr. 560

Görings Weihnachtsgabe für den Arbeiter

Lohnzahlung an Feiertagen

Ein Erlass Görings sichert dem deutschen Arbeiter volle Lohnzahlung an fünf Feiertagen im Jahre zu

Berlin, 3. Dezember.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring, erläßt über die Lohnzahlungen an Feiertagen folgende Anordnung:

Die Durchführung des Vierjahresplanes stellt erhöhte Anforderungen an alle Beschäftigtenangehörige. Lohnverbesserungen können als Ausgleich dafür nicht gewährt werden. Damit aber die Mitarbeiter an dem großen Werke des Führers die Feiertage in Freude verbringen können, bestimmte ich folgendes:

1. Für die Festtage, die infolge des Neujährfestes, des Opfers und Pfingstmontags sowie des 1. und 2. Weihnachtstages ausfallen, ist den Beschäftigten die Lohnzahlung an diesen Tagen zu leisten. Die Lohnzahlung ist nicht, soweit der Neujährtag und die Weihnachtstage an einem Sonntag fallen, durch die Anordnung über Betriebs- (Dienst-)Ersatzung bestimmt werden, was als vereinbarte Arbeitsbedingung anzusehen ist.

2. Für den 1. Mai verbleibt es bei der entsprechenden Regelung des Gesetzes über die Lohnzahlung am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes vom 26. April 1933 (RGBl. I S. 487).

3. Der Reichsarbeitsminister trifft die zur Durchführung und Ergänzung dieser Anordnungen notwendigen Bestimmungen. Er kann Ausnahmen von der Vorschrift der Ziffer 1 für einzelne Betriebe ge-

nehmen, wenn es ihre wirtschaftliche Lage zwingend erfordert.

Berlin, den 3. Dezember 1937.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan (662) Göring.

Der Erlass des Ministerpräsidenten Göring über die Lohnzahlung an Feiertagen wird bei der deutschen Arbeiterschaft das Gefühl der Freude und Vergnügen auslösen. Wird damit doch der rückhaltlose Wertschätzung des Arbeiters zum Vorschein der Vierjahrespläne von höchster Stelle anerkannt. Hermann Göring bereitet mit dieser Anordnung dem Arbeiter eine Freude, die gerade zum Weihnachtstfest hochwillkommen sein wird. Der Erlass in seiner Gesamtheit wird sich als fünf vollbezogene Feiertage im Jahre auswirken. Der deutsche Arbeiter hat hierin ein wertvolles Geschenk erhalten, das während des Kampfes um den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft schon im Interesse der Stabilisierung der Preise nicht möglich war. Und an dem unerwarteten Beispiel Reichsleiter Göring erkennt auch der deutsche arbeitende Mensch deutlich mehr und mehr, daß mit dem ewigen Beschäftigten von Lohnverbesserungen und Preisrückgängen im Grunde nichts gewonnen ist.

Die Vergebung der Feiertage verlangt von den Betriebsführern natürlich ein gewisses Opfer. Dieses Opfer ist aber als verdienter Lohn für den unerschrockenen Einsatz des deutschen Arbeiters zur Bewältigung der großen Aufgaben des Vierjahresplans anzusehen. Wir sind deshalb überzeugt, daß die Anordnung Görings auch auf der Seite der Betriebsführer das notwendige Verständnis finden wird, um so mehr, als jeder Betriebsführer wohl erwarten darf, daß der Arbeiter die soziale Wertschätzung der Feiertage mit verdoppelter Arbeitsfreude vergelten wird.

Tag der Nationalen Solidarität



Oben links: Die ganze Volk wieder wie ein Mann zusammenstehen, um Gefühle und Opferbereitschaft zu zeigen. Oben rechts: Die im öffentlichen Leben lebenden Soldaten sollen die heute als Soldaten in den Tagen des Winterkrieges. Die Soldaten der Wehrmacht sind die besten. Oben links: Die Wehrmacht ist die beste. Oben rechts: Die Wehrmacht ist die beste. Unten links: Die Wehrmacht ist die beste. Unten rechts: Die Wehrmacht ist die beste.

Madeids Festungsgürtel erneut unter Feuer

aus, San Sebastian, 3. Dez.

Am Freitag eröffnete die nationale Artillerie beim Morgenangriff ein heftiges Bombardement auf den Festungsgürtel der Hauptstadt. Gleichzeitig besetzten nationalspanische Besatzungstruppen den südlichen Teil der katalanischen Mittelmeerküste, besonders den Teil, an dem die Vorbereitungen gegen einseitige nationalspanische Landungsoperationen durchgeführt worden waren, mit Bomben.

Die noch nicht aus Madrid abgedrückten politischen Meinungen werden allerdings als Zwangsarbeit beim Bau der neuen Eisenbahnverbindungen, die Madrid über Lizarancon mit Valencia verbindet, eingeleitet. Bekanntlich sind die Eisenbahnverbindungen nach Madrid sämtlich unterbrochen.

Die Preissteigerung konnte, trotz Daladier fort, dazu führen, daß die heimischen Arbeiter nicht ausreichen. Arbeitsminister Daladier kündigte die Anweisung an, die Arbeitslosen für die Arbeitsbeschäftigung wie für die Rüstungen auszuheben.

Die Beschäftigtenarbeiten seien sowohl im Innern als auch an der Nordgrenze im Gange und würden fortgesetzt. Die Betriebe hätten gesagt, daß das im Norden angelegte Eisenbahnnetz durchwegs wirksam sei.

Zum Schluß bekräftigte der Kriegsminister den von ihm vertretenen Standpunkt, daß die Kräfte sich nicht mit Innenpolitik zu befassen haben. So lange er an der Spitze des Kriegsministeriums bleibe, werde er dafür sorgen, daß darin keine Änderung einträte.

21 neue Erschießungen in der Sowjetunion

aus, Moskau, 3. Dez. Eine neue Welle der Sabotage- und Vandalenverbrechen, denen die üblichen Maßnahmen folgten, geht zur Zeit wieder durch die ganze Sowjetunion. Im Nordkaukasus-Gebiet wurden sechs Sabotagefunktionäre wegen kommunistischer Umtriebe und Sabotage erschossen. In Zwerikow sind fünf Funktionäre der Gebiet-Verwaltung, darunter eine Frau, wegen angeblicher Zugehörigkeit zu einer antisowjetischen Organisation und wegen Sabotage sowie weitere fünf wegen Helfertätigkeit eines Sabotageführers zum Tode verurteilt worden. Im Gebiet Samara wurde der Direktor einer Eisenbahn wegen Sabotage zum Tode verurteilt, während drei Bauern Justizstrafen von insgesamt 20 Jahren erhielten. In der turkmenischen Sowjetrepublik wurde ein eingeborener Bauer zum Tode verurteilt, der einen Anschlag auf einen Sabotageführer verübt hatte. In der moldawischen Republik sind drei Angehörige eines Sabotageführers im Gebiet Ulenbach wegen angeblicher vorläufiger Sabotagearbeiten zum Tode verurteilt worden.

Die Schraube ohne Ende: Frankreichs ernste Steuerungsorgane

Die Steuerungsorgane für Beamte und Ruhegehaltsempfänger vom Senat angenommen

aus, Paris, 3. Dezember.

Der Senat hat am Freitagmorgen die von der Kammer ihm überwiesene Gesetzesvorlage über die Steuerungsorgane für die Beamten und die Ruhegehaltsempfänger einstimmig angenommen.

Der Generaldirektor des Finanzministeriums, Senator Abel Gardeou, hatte die Vorlage unter Hinweis auf die betrübliche Situation der öffentlichen Finanzen in Frankreich zurückgewiesen. In der Aussprache wies Senator Landier die Regierung auf die Schwierigkeiten hin, die die Annahme der Vorlage auf die Finanzen der Departements und Gemeinden haben werde.

Die kritischen Bemerkungen könnten nur mit großer Mühe ihre Handhabe ausfinden und auf keinen Fall neue Vorkämpfer finden.

Der Senat warnte die Regierung vor dem gefährlichen Anzeichen: Verschuldung - Lebensnotwendigkeit und wieder Verschuldung - Lebensnotwendigkeit und so fort. Entweder müsse man mit aller Notwendigkeit die Preise halten, oder es müsse mehr gearbeitet werden.

Wenn man fortläßt, nur vier oder fünf Tage in der Woche zu arbeiten, gehe man in Frankreich einer Katastrophe entgegen. Welche Zustimmung auf allen Seiten.

Finanzminister Doumer erklärte dann die Vorlage, wobei er sagte, daß die Lebenshaltungskosten in Frankreich seit Mai 1937 um rund 20 bis 25 u. G. gestiegen seien. Wegen der Finanz-

lage könnten keine größeren Mittel als die in der Vorlage vorgesehenen aufgeworfen werden. Andernfalls würde durch Zurückgreifen auf das Schatzamt eine neue Ächtung der Währung unvermeidlich werden, deren erste Opfer alle Empfänger eines festen Gehalts sein würden.

Frankreichs schwere Rüstungslasten

Die Kammer nimmt den Haushalt des Kriegsministers einstimmig an - Daladier kündigt die Anforderung weiterer Kredite an

aus, Paris, 3. Dezember.

Die Kammer legte am Freitagvormittag ihre Abstimmung über den Haushalt des Kriegsministers einstimmig an. Der nach einer Anrede des Kriegsministers Daladier einstimmig angenommen wurde.

Daladier bemerkte, daß das Land so schwere Lasten für Rüstungszwecke tragen müsse. Er erklärte aber, daß von einer Rüstungsabgrenzung keine Rede sein könne, angesichts der Rüstungsanstrengungen der Achsenmächte. Ebensoviele Wege der Herbeiführung der Wiedervereinigung der Welt gegeben werden. Niemand wolle die Verantwortung für eine Verringerung der Rüstungsanstrengungen übernehmen, solange die internationale Lage

unverändert bleibe. Man habe von Verzichtswendungen gesprochen. Er selber verlange als erstes eine Kontrolle der Rüstungskredite, damit sie tatsächlich für die nationale Verteidigung verwendet würden.

Die Einnahmen aus der Rüstungsindustrie von vier Milliarden seien ordnungsgemäß für Rüstungszwecke verwendet worden. Die Armeesei mit modernem Material ausgerüstet worden. Auch die Ergebnisse der Verstaatlichung der Rüstungswerke seien befriedigend. Dank der Verstaatlichung sei eine Verhärtung in der Verteilung von Hilfsmitteln erreicht, und damit eine Befreiung der Rüstungsarbeiten, die dem Staat überlassen werden könnten. Angriffe gegen die Verstaatlichung müßten aufhören.

Keiner darf fehlen am Tag der Nationalen Solidarität!

Vermischtes

Das letzte Erlebnis zweier französischer Jäger ereigt in Vorderindien. Die beiden Bedimänner verfielen durch den am Rande der Stadt gelegenen Hort von Gailan. Plötzlich — ein Nalagin im Hinterholz — irgend etwas Schlechtes durch den Morgenwind — ein Sprung, ein Fall: ganz deutlich erkundeten die beiden Jäger das dumpfgeräuschte Fell eines Leoparden! „Um Gotteswillen! Da ist ein Raubtier angekommen!“, rief der eine, und schon rannten die beiden, die Büchsen schußbereit, durch das Gestrüpp. „Da! Da ist es wieder!“, ein Schrei klang. Die Antwort war ein marktschreierischer menschlicher Rufschrei: „Mon Dieu! Gail! Nicht schrecken!“, Glücklicherweise hatte der Schrei nicht getroffen. Denn was sahen die beiden Jäger, als sie im Puschstein die Richtung durchstreifen hatten? Da stand, mit schreckensfülltem Ausdruck, das hässliche Gesicht eines Mannes vor ihnen. Es schaltete vor sich, denn alles, was es umgab, war ein Wespennest, das seinen Körper umhüllte, Arme und Schultern freilassend. Auf ihrem blonden Vordach lag die merkwürdige Halbdemone, eine Art Indiofälschung von weißen Sträußchen. Blühende (allerdings unechte) Diamantentetten umhüllten ihren Hals, Arme, Brust, Hüften und Rücken. Sie trug ein Korbchen ihr Haar. Dazu trug sie silberne Schuhe mit hohen Absätzen. Sie war Tänzerin in einem Korbchen von Vorderindien, in dem sie in einer erotischen Pose als „Königin des Irwades“ auftrat. Zwei junge, aussehens sehr reiche Herren hatten sie am vorangehenden Abend bestrahlt, sie müde doch in ihrem Korben als „Königin des Irwades“ einer Gesellschaft beizutreten, zu der man sie im Korb gefahren wurde. Nach einigen Stunden sagte die Tänzerin zu und ließ sich durch einen Pelzmann überwerfen, in das wackelnde Auto. Als sie aber bemerkte, daß die beiden fremdlichen Kanakere in den Wald von Gailan kehrten, hielt sie in das angegebene Haus zu fahren, verlor sie, ihres ahnungslos, aus dem Wagen zu springen. Ihre Begleiter wollten das verhindern, aber schließlich gelang es der Tänzerin, unter Zurücklassung ihres Pelzmantels, zu entkommen und in den Wald zu entfliehen. Die beiden jungen Leute haben bald die Verfolgung der Entlassenen auf. Die Tänzerin aber irrt den Rest der Nacht nur in das dünne Wespennest gefüllt, im Walde umher, vor Erregung und Rache fast zusammenbrechend, bis sie endlich beinahe der Kugel der Jäger zum Opfer gefallen wäre. Die beiden Bedimänner trugen das stierische Mädchen sofort in die nächste Haldberge, wo man es im Ort steckte und ihm heißen Tee einflößte. Natürlich wird die Sache ein gerichtliches Nachspiel haben. Die beiden „Kanakere“ sind inzwischen von der Polizei ermittelt worden, es handelt sich um die Töchter eines bekannten Wollindustriellen. Der Pelzmantel wurde der Tänzerin in ihre Wohnung in Vorderindien am nächsten Morgen anonym zugehört. Dabei lag ein Briefchen, aufzufälligen die Wobane, mir waren befehlen.“ Trotz dieser Erklärung hat die Tänzerin Anseize erhalten.

Der 7000 Meter hohe Aconcagua, in den westlichen Anden nahe der chilenischen Grenze gelegen, ist nicht nur der höchste Berg Amerikas, sondern zählt neben den Erhebungen des Himalaja zu den höchsten Punkten der Erde überhaupt. Eine Besteigung dieses Giganten, die zum erstenmal im Jahre 1880 von Gungahli versucht wurde, während erst 14 Jahre später der Gipfel tatsächlich erzwungen wurde. Seit die härtesten Anforderungen an die menschliche Leistungsfähigkeit und nur wenige gut vorbereitete und ausrüstete Expeditionen konnten bis jetzt ihr Ziel erreichen. Der deutsche Kaufmann Georg Pfaf, der nach 14jähriger Tätigkeit in Buenos Aires eben wieder in seine Heimat zurückgekehrt ist, kann für sich den Ruhm in Anspruch nehmen, den

Gipfeln zum erstenmal allein bestiegen zu haben, eine Leistung, die einzigartig in der Geschichte der Alpinistik dasteht. Eigentlich war es nur Begleiter meiner beiden Kameraden Dolan und Holland, die topographische und meteorologische Untersuchungen auf dem höchsten Berg Amerikas anstellen wollten“, erzählt Pfaf. „Als alter Alpinist wollte ich mit von der Partie sein und da es in Buenos Aires keine Berge gibt, auf denen man hätte trainieren können, so prüfeten und hielten wir Herz und Lunge, indem wir wochenlang die Treppen eines städtischen Wolkenkräpers auf- und abstiegen. Schließlich schickten wir uns trainiert genug, um unsere Bergfahrt in Angriff nehmen zu können.“ In der 2000 Meter hohen Talstation Puerto del Inca trafen wir unsere letzten Vorbereitungen. Langsam ging es dann aufwärts, indem wir Stöck für Stöck errichteten. In 6000 Meter Höhe angekommen, richteten wir uns in einer Nebelhöhle ein kleines Observatorium ein, in dem Dolan seine seltenen Messungen vornehmen wollte. Aber da kam ein unerwarteter Sturm auf, der langsam anhielt und unebene Schneefelder abwarf. Da unser Proviant zu Ende ging, mußten wir uns trotz des anhaltenden Unwetters zum Abstieg entschließen. Es war ein schrecklicher Gang. Meine Kameraden erlitten so schwere Verletzungen, daß sie nur mit Mühe bis zu 4200 Meter Höhe abhangelten konnten, wo wir ein Kollager errichteten. Ich holte dann in der Talstation Luft. Einige Tage blieb ich allein in Puerto del Inca und als das Wetter besser wurde, brach ich mit einem Träger und fünf Manillaren neuerdings auf, um die westlichen Instrumente, die wir im Kollager zurücklassen mußten, ins Tal zu holen. Als diese glücklich verlassen waren, ließ ich plötzlich den Aufbruch, allein das unmögliche Schmelze zu wagen. Weiter am Fels erreichte ich mir erdulden. Nach zwei Stufen erreichte ich trotz Sturm, Schnee und eisiger Kälte glücklich den Gipfel, küßte die deutsche und argentinische Flagge und legte ein Dampfgeschloß nieder.“ Die Feiern der letzten Expedition nahen Pfaf mit um Anseize seiner Erreichung vorzuziehen zu können. Lange konnte er nicht auf den 7000 Meter hohen Gipfel verzichten: die Höhenkrankheit, die ihn befiel, machte ihm schwer zu schaffen. Nach mühevoller Arbeit, bei dem er wieder in lebensgefährliche Regionen kam, erreichte er schließlich wieder die Talstation Puerto del Inca, wo er von argentinischen Soldaten mit großem Jubel empfangen wurde.

Eine Zeitungsnote über einen Mann, der wegen seines nachfolgenden Wagens von der Polizei in Strafe gekommen war, hatte unerwartete Folgen: Sie führte nämlich zu einem Expeditionsbesuch seiner Gattin. Die auf Schlossung laufende Frau in Mrs. Marie Diment, die Gattin des Kaufmanns Robert Diment aus der Stadt Bielefeld. Schon seit einiger Zeit bestand zwischen den Eheleuten ein etwas gespanntes Verhältnis, aber die Ehe wäre vermutlich ungetrübt geblieben, wenn Mrs. Diment nicht beim Feiern der Zeitung auf eine lokale Notiz geachtet wäre, in der es hieß, daß ein gewisser Mr. Diment auf einmaler Landreise mit unvollständigem passendem Auto angefahren worden war und deshalb mit einer Geldstrafe belegt wurde. Mrs. Diment beantragte nun einen Detektiv, der herausfand, daß Herr Diment, als er mit unvollständigem Wagen gefahren wurde, in Begleitung einer Dame gewesen war. Dieser Tatbestand hat die Kaufmannsgattin veranlaßt, gegen ihren Gatten eine Eideidungsklage einzuleiten.

In vorigen Jahr besog Königin Wilhelmina ihr 40jähriges Regierungsjubiläum. Schon lang werden Vorbereitungen getroffen, um dieses Fest glanzvoll zu gestalten. Einer dieser Pläne, der in Niederländische Indien angedacht wurde, besteht darin, eine Weltumrundung in Holland und den niederländischen Kolonien zu veranstalten, um mit den einwohnenden Völkern das in Deutschland gelegene Einverständnis der Kranke, die Burg Naassen, auszusenden und Königin Wilhelmina zu ehren.

Opiumernte durch den Ollroy

Nach Steuerhinterziehung geflüchtet

Die beiden aus Polen stammenden Juden Gillermann und Strakoska, die von Polen nach Danzig zugewandert waren, unterhielten hier ein ziemlich umfangreiches Getreidehandelsgeschäft. Am Freitag wurden sie wegen des dringenden Bedarfs, umfangreiche Steuerhinterziehungen begangen zu haben, auf Veranlassung der Polizeidirektion des Steueramtes verhaftet. Auf ihre Verhörungen hin, daß Danziger Gebiet nicht zu verlassen und eine Kautions zu stellen, wurden die beiden Juden am Dienstag aus der Haft entlassen. Vorsichtigerweise wurden ihnen aber auch die Pässe abgenommen. Die beiden Juden hatten aber noch ein solches Gewissen, daß sie sich falsche Pässe besorgten und zusammen mit dem Bruder Gillermanns, der an dem Geschäft beteiligt war, aber nicht verhaftet worden war, die Flucht ergrieffen.

Lebensmittellknappheit in Südafrika

In den letzten Wochen ist in Südafrika eine Lebensmittelknappheit eingetreten, die das ganze Land im höchsten Maße bedrängt. Butter

In einem letzten Wankenschlag, der glücklicherweise ohne Folgen blieb, kam es in der Gemeinde Bielefeld im Bielefelder. Bei einer Landunterhaltung erhielt ein Burche von einem Mädchen, als er sie zum Tanz aufforderte, einen Korb. Das Mädchen in der Bielefelder, der Inhalt von seinen Kameraden abgeholt werden war, so in die, daß er beiseite, das Mädchen im Tanzsalon zu erlösen. Er ließ nach Hause und holte sich seinen Revolver. Als er zurückkam, war das Mädchen bereits nach Hause gegangen. In seinem Korb lag ein Buch der Burche nach der Wohnung des Mädchens und forderte einmal. Als ihm nicht geöffnet wurde, feuerte er durch das allererste und dabei genügend grobe Schießloch mehrere Schüsse ab. Die Kugeln verletzten jedoch glücklicherweise ihr Ziel. Der schuldige Buer wurde von Hausbesitzern der Gemeinde überführt und wird sich nun wegen Mordverleumdung vor Gericht zu verantworten haben.

In dem kleinen Bandstand am Reichshofener Weg in Bielefeld, das die beste Schauspielerei Renée Müller erst wenige Monate vor ihrem Tode besessen hatte, wurde ihr Nachlass versteigert. Bereits lange vor der angelegten Zeit der Auktion wurde das Band wegen Überfüllung geschlossen, und ein Polizeibeamter hatte die Mühe, um den Nachlass abzuheben. Es wurde viel und hoch geboten; denn bei dem feinsten Schmuck der Königin, den schönen Bronzen und Kupferstücken, dem Schatzkammer aus dem 17. und 18. Jahrhundert, den japanischen Holzspielzeugen, den japanischen Porzellanstücken wurden Höchstpreise bezahlt. Man erkaufte die Dinge nicht nur wegen ihrer Schönheit, sondern vor allem, weil sie ein wertvolles Erinnerungsstück an Renée Müller sind. Die große Bibliothek und Schallplattenammlung, die Garderobe, darunter mancher Pelz und manches grobe Abendkleid, in dem wir sie in ihren letzten Tagen bewundert haben, Teppiche, Vasen, Silber, kunstgewerbliche Dinge, Garten- und Küchengeräte, Radio, Grammophon, Schreibröhre und Singerse, Tisch — alles kam einen neuen Besitzer.

Capitain George Witzel, einer der reichsten Männer von San Francisco, wird bald den Ruhm in Anspruch nehmen können, die unterste und letzte Etage des „Empire“ zu besitzen. Der Kauf wird von der Boeing Aircraft Co. in Seattle angesetzt;

ist so knapp, daß nur die Krankenhäuser regulär beliefert werden können, während die Hausfrauen in langen Reihen vor den Geschäften aufstehen, um ihre kleinen Rationen entgegenzunehmen. Meistens sind sie nicht einmal ausreichend, um alle Teile der Bevölkerung zu versorgen. Vor allem beklagt man, daß gegen Ende des Jahres auch die Preise für Brot und Fleisch beträchtlich ansteigen werden, nachdem schon seit einigen Wochen niedrige Preisrückstellungen eingetreten sind. Bereits jetzt haben Angehörte und Arbeiter eine Erhöhung der Gehälter und Löhne gefordert, damit ein Anhalten in der verunsicherten Lebenshaltung geschaffen wird.

Sturm an der französischen Westküste

Von der gestrigen französischen Westküste wird schwerer Sturm gemeldet, der besonders die im westfranzösischen Bresthafen mit anderen Häfen des Atlantik verknüpfte Ostküste mit außerordentlichem Heftigkeit heimgesucht. Nach an der französischen Küste der Donorez herrscht Sturmweiser, und stürmische in Osten veranfaßte Sturmwolkenfronten sind in schlagartig geworden. Bei Penmarch, unweit von Brest, hat eine Sturmwelle die Kommandobrücke eines Fischdampfers und den daraufstehenden 2. Offizier hinweggespült.

Das Fliegen, in dem man alle Neuheiten eines komfortablen Helmes vorfindet, soll 15 Millionen Mark kosten und wird im Laufe des nächsten Frühjahrs abgeliefert werden. Die Firma selbst erklärt, daß eine derartige Maschine bisher noch nirgendwo in der Welt fliegt oder sich im Bau befindet. Ihr Gewicht beträgt etwa 2000 Kilogramm, vier 1100-PS-Motoren liefern die Kraft, der Aktionsradius beträgt bei einer Höchstgeschwindigkeit von 40 Kilometern 600 Kilometer. Man wird also mit dieser neuesten Art jederseits einen Höhenflug nach Europa unternehmen können. Das Fliegen wird im Innern neben einem Schwimmer im Verstand mit Kolbenventilator und Rotationsenergie, einem Salon, Schlafkammer für vier Gäste und drei Kabinen für den Piloten. Eine gefüllte hat eine elektrische Röhre mit eingebautem Lichtschein und sogar ein Brausebad mit kochendem kaltem und warmem Wasser.

Das Abenteuer des Luftgruppenführers Dr. Maximo ereigt in Neudorf allgemeines Aufsehen. Maximo fuhr mit seinem riesigen Luftwagen mit zwei Passagieren durch die Straßen von Brest und wurde vor einem Verkehrshindernis anhalten. In Hand eine hübsche junge Blondine im schwarzen Seidenkleid am Wege, die ihn fragte, ob sie nicht ein Stück mitfahren dürfe. Natürlich sagte der kalte Jüngling zu und ließ das nette Weib einsteigen. Weiter mußte er einen Augenblick anhalten, um die Belästigung abzuwehren. Sie sprach aber von ihm zu sprechen, als er wieder herauskam und sich bei dem Mädchen bedankte. Sein sorgfältiger Nachgänger hatte den ganzen Vorgang mit feinstem Instinkt einsehend entziffert und ist sich heute, trotz aller Bemühungen der Polizei, nicht wieder ermitteln worden.

Die Kaiserin Maria José, die älteste Frau Jugoslawiens, ist im Alter von 123 Jahren in dem Dorf Polag gestorben. Sie hat ihr ganzes Leben lang nie Augenlider benutzt und war auch 90 vor vier Jahren noch so richtig, daß sie in den Waldern mitarbeiten konnte. Ihre letzten Kinder sind alle schon lange tot, sie hinterließ aber eine nichtmäßige Nachkommenschaft von 24 Enkeln, 47 Enkelin und 11 Neurenkeln.

Der grüne Salon

Die Geschichte einer Familie aus der Nachkriegszeit von Martha von Eckhardt

„Und wie geht es dir, Bibi?“ fragte die Tante drinnen im Flur und legte den Arm um Bibis Schulter. „Ich habe von dir heute noch gar nichts gehört. Wie sind die Heilungen? Macht du Fortschritte?“
„Ja — einigermassen.“ Bibi lächelte dankbar.
„Aber Tante Edith werde dich gar nicht. In welchem Staat verbleibst du? Ist das nämlich schon erreicht, ob es nicht ganz nett wäre, wenn ich auch wieder ein bißchen damit anfangen könnte?“
„Du bist in den ganzen Tag zu Hause allein — und lebst, was es bald Frühling werden muß.“
„Wie kommst du dazu, Tante Edith?“
„Das heißt: Du machst nicht, daß du bessere Gesundheit, Bibi!“
„Bibi?“
„Bibi?“
„Bibi?“
„Bibi?“
„Bibi?“

nicht einmal eine Tüte leisten kann. Was ist da ein bißchen? Es ist wichtiger, daß Tante Edith mit meiner Hilfe gesund wird!“
„Ja, aber dann verheiratete ich nicht —“
„Ich habe es schon wunderbar, Tante Edith, irgend etwas zu können. Verheiratete ich? Einfach es zu können. Besonders, wenn man auf der Welt gar nichts gelernt hat, so wie ich, also einem das eine Kraft, eine Art Scharfheit, ein Unabhängigkeitsgefühl.“
„Ich möchte auch noch mal zwanzig sein“, sagte Edith rasch und lächelte. Es brachte gar nichts zu sein als eine lustige Redewendung zum Abschied, denn sie lächelte jetzt Bibi und griff nach der Tür Klinke.
„Aber obgleich Bibi ihr nachahmte, blieb Edith sich nicht um, sie wollte nicht zurück, wie sonst immer; sie ging, als sei eine Klappe hinter ihr angefallen, kumm und den kleinen, rötlichen Kopf ein wenig gesenkt, gedankverloren die Treppe hinunter.“
Als Bibi klein geworden war, war Großmama jeden Abend an ihr Bett gekommen, hatte mit ihr gebetet und ihr den Gutenachtlied gesungen. Jetzt war es umgekehrt: Bibi lagte Großmama am Bett gute Nacht, und ohne Bibis Gutenachtlied und ihre letzten Anderrichtungen hätte Großmama nicht einschlafen können.
Sie lag oder vielmehr sie lag beinahe — denn Großmamas Kopfchen waren jetzt unruhig — in dem breiten Nachtschiff mit der geschulten Kopfleuchte, ein nettes Häubchen über den zu kleinen Äpfeln geschlossenen Haaren, und in ihrem weichen, stoffbesetzten Nachtkleid, über das ein gleichfalls weiches, wolkenes Bettlaken gezogen war, die alten Hände, die nach dem Abstreifen aller Ringe sonderbar blüßlos wirkten, vor sich auf der dunkelroten Daunendecke, und wartete auf Bibi.
Bibi kam war es, Großmama das eigens für diese Abendstunden angeordnete Geschloß näher zu schließen, um denken über die Breite des Bettes reicherer Plätze die Umständlichkeit gelöst wurde. Es war immer dieselbe — die „Grüne Society“ nannte sie sie, weil, wenn sie glücklich ausging, in der obersten Reihe die Buden, in der zweiten die Damen, in der letzten die Ränge nebeneinander paradierten, blank und blank und lachend, alle anwesend, obgleich die beiden Hauptplätze, die Groß-

mama besaßte, schon seit vielen Jahren im Gebrauch waren. Großmama sparte ihre Karten wie Gold, was sie anheftete; es war, als berührte sie sie kaum, wenn sie mit feuchten Fingern blüßte und mit noch feuchteren auslegte und den Spielregeln gemäß, lauschte und wendete. „Mit Karten zu spielen, ist eine Sache für Nichtschachspieler“, fliegte sie zu sagen, „Vollenden aber sind alle Spiele, und man muß danach mit den Karten umgehen.“
Im übrigen betrachtete sie ihr Spiel durchaus nicht als eine Art heiliger Handlung. Im Gegenteil: Bibi mußte dazwischen, mußte erzählen, die langweilige gute oder verrückt schmerzhafte Fallgeschichte der Karten mit überleben, durfte sie auch verlassen, einen Hal einzuflüchten, den Großmama dann aus ihrem Augenblick nicht behagte, oder hatte wegzurufen, was „Dilemma“ sein wieder verstanden hatte, an seinen Platz zu bringen. Nichts nämlich in Großmamas geräumigem Schlafkammer außer dem Bett, das übrige in ihrer breiten Wohnstube behaglich sah kein Zweckmäßiger mehr war, sollte an „Schlafkammer“ erinnern, und in der Tat gab die große veredelte Stube mit dem weichen Nachtkleid in der Ecke, dem runden Nachtschiff auf einem Tisch und dunkelster gemalteten Schwarzleuchte, dem schweren geschulten Nachtschiff und der hohen Nachtschiffen, auf der zwei kleine alte Nachtschiffen glänzten, weit über einer Familienmoderne als einem Schlafkammer.
„Sehr angenehm ist dein Schlafkammer eigentlich nicht, Großmama“, sagte Bibi trübsinnig vom Fußende aus, wo sie hockte, im gemütliche Tünnern des Raumes horchend.
„Das habe ich von Agnese?“ sagte Großmama und legte deutlicher und festeren Vergessen auf Herzlich, „Agnese ist und ist eine uneheliche Erfindung der Kunst. Die gute alte Sanderlein genügt mir für die Zeit meines Lebens. Warum soll ich es nach ungenügend haben, wenn ich es auch sagbar gemüßigt haben will? Was war Agnese heute bei Obermanns? Du hast mir noch gar nicht richtig erzählt.“
„Nicht besonders, Großmama. Die Kinder sollen dich grüßen. Ich habe mit den beiden Kleinen einen Ausflug. Unser bißchen einen Ballspielverloren; da kam es mir.“
„Das habe ich von Agnese?“ sagte Großmama und legte deutlicher und festeren Vergessen auf Herzlich, „Agnese ist und ist eine uneheliche Erfindung der Kunst. Die gute alte Sanderlein genügt mir für die Zeit meines Lebens. Warum soll ich es nach ungenügend haben, wenn ich es auch sagbar gemüßigt haben will? Was war Agnese heute bei Obermanns? Du hast mir noch gar nicht richtig erzählt.“
„Nicht besonders, Großmama. Die Kinder sollen dich grüßen. Ich habe mit den beiden Kleinen einen Ausflug. Unser bißchen einen Ballspielverloren; da kam es mir.“

„Bibi?“
„Bibi?“

„Königlich Hoff ich mir keinen Wagen an“, sagte Bibi, und ein Scherz von Konradlein ging über ihr Gesicht. „Ich habe es natürlich vergeblich. Aber nun —?“
„Nicht daran denken! Ich habe es nicht. Aber nun —?“
„Nicht daran denken! Ich habe es nicht. Aber nun —?“

„Nicht daran denken! Ich habe es nicht. Aber nun —?“
„Nicht daran denken! Ich habe es nicht. Aber nun —?“
„Nicht daran denken! Ich habe es nicht. Aber nun —?“



Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 4. Dezember 1907 Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe 7. Seite / Nummer 580

Aus Baden

Stabschef Luze sammelt in Freiburg

Freiburg, 4. Dez. Der Stabschef der 34. Va. Infanterie Luze, wird, wie der „Führer“ meldet, am Tag der nationalen Solidarietät in Freiburg sammeln.

Praktischer Nationalsozialismus

Änderung der Freiburger Polizei

Freiburg, 4. Dez. Am Mittwoch eröffnete die Freiburger Polizei eine Sperrung von 30 Kindern einer Familie, die während der drei Monate Dezember, Januar und Februar täglich an einem freien Mittagessen einlädt, das aus freiwilligen Spenden der Freiburger Polizeibeamten finanziert wird.

Schntägige Exkursion endet auf der Anlagebank

Mit zwei Mädchen zurückgekehrt

St. Blasien, 4. Dez. Von der Wut nach Kienternern gewickelt, brachte ein 14-jähriger mit dem Koffer seines Vaters durch und unternahm mit zwei Mädchen, die ebenfalls von in Dausen ausgereist waren, eine schändliche Exkursion nach Oberbergen. Nachdem die Mädchen ihren Besitz im Stich gelassen hatten, geriet dieser in die Hände eines 30 Jahre alten Mannes, der sich als verheirateter Mann, der dem jungen Ausreißer bald zum Unfall wurde, zahlreiche Diebstähle und Mordtaten im Bayern und Baden wurden aufgeführt, bis schließlich das Bogenbündel auf der Anlagebank ein Ende fand. Der Betrüger und Räuber in der Schloßstraße erhielt ein Jahr Gefängnis. Der Kofferbesitzer kam noch einmal mit vier Monaten Gefängnis und einer einjährigen Verwahrung des Vermögens davon.

Spiegelglasche verurteilt Anheil

Mit drei Jahren Gefängnis

Freiburg, 4. Dez. In dem Hause Marktplatz 3 lernt und noch nicht gefällter Urteile eine Spiegelglasche auf dem Markt in Baden. Die Heiler des 3. Jahrs allen verheirateten Brauereibesitzer Emil Müller bringen dabei Besatz. Seiner gerade zu Besuch kommenden Tochter lief der Heilerarm, an der Gläserne mit trennenden Heilern entgegen. Der Schwereverletzte hat wenige Stunden nach dem Unfall im Krankenhaus.

Heilheim, 4. Dez. Sein medizinisches Staats-

Arztamt bestand an der Universität Heidelberg der Sohn des Künftigen und Bezirksanwalts Dr. Helmuth Barth.

L. Schmitt, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

L. Heilheim, 4. Dez. Infolge eines verdächtigen

Eingriffs in die eine 24-jährige Kellnerin aus Karlsruhe-Dorf, die in der Wohnung ihrer Freundin geblieben. Der Kellner, ein 17-jähriger Gastarbeiter aus Braunschweig, wurde laut der Freundin in Haft genommen.

L. Heilheim, 4. Dez. Am Sonntag findet hier ein

Fortseminar statt, an dem sämtliche Vereine ihre Mitarbeiter aufgestellt haben.

Es wird gebaut!

Heidelberg erhält Frischwasser-Schwimmbad

Der endgültige Plan in der Ratsbererung vorgelegt — Auf dem Schlageterplatz soll es entstehen — Neue Räume für Lehrlingsausbildung

Heidelberg, 4. Dezember.

In der letzten Ratssitzung am 30. November wurde eine 2. Nachtragshaushaltsplanung beraten, mit deren Inkrafttreten die Mittel für anstehende Planarbeiten, für Errichtung des Schulhauses im Stadtteil Schlierbach und für die Umwandlung langjähriger Dienstwohnungen in langfristige Wohnhäuser, formell abgeben sind, die vor allem aber die Ausgaben für die

Errichtung eines Frischwasser-Schwimmbades

auf dem Schlageterplatz vorseht. Die in der Ausschreibung vom 10. Oktober angekündigte notwendige technische Durcharbeitung des Bauprojekts ist es als richtig erachtet, von dem Einbau der Ausleitungsleitungen in das Turbinengebäude an Innungen und hüttenbaulichen Gründen abzusehen. Statt dessen wird nun an der Südseite des Platzes, etwa 25 Meter vor der Baumreihe, ein 120 Meter langer, einseitiger und nach der Straße hin geschlossener Schwimmbecken erstellt werden, der für die nächste Zeit auch die Schwimmstunden aufnehmen soll. Am Schwimmbecken soll der endgültige Plan ausmehr folgenden sein:

Ein allgemeines Becken, das über Sportmaß hinaus etwa 100x20 Meter Fläche und eine größere Abteilung für Nichtschwimmer erhalten wird; ein Sportbecken im Radius 10x20 Meter, bei gleichbleibender Tiefe von 2,4 Meter; ein Wasserfeld in Größe 20x20 Meter und 3 Meter Tiefe, sowie einen

10 Meter hohen Sprunzturm und endlich ein Kinderplanschbecken.

Zweijährige Lehrlingsausbildung im Handwerk erfordert neue Räume. Es wurden daher in der Höhe der Gewerkschaften passende Räume gemietet, welche die Errichtung von Fachunterricht an die einzelnen Lehrfirmen ermöglichen.

Aus dem Gebiet des Bahnhofsamtes wurde folgendes mitgeteilt: Die Bahnhofsverwaltungen hatten im Februar 1907 einen Überschuss von 2988 erreicht, für die voranschlagsgemäß über 2 1/2 Millionen Mark auszuwenden werden mußten. Durch umfangreiche Arbeitsmaßnahmen von Reich und Stadt konnte die Zahl sehr wesentlich verringert werden, so daß am 1. April 1907 nur noch 648 3/4 Bahnhofsverwaltungsstellen (204 männliche und 444 weibliche) in der Heidelberger Garnison gezählt wurden. Bei den Verleihen, auch sie in Arbeit und Brot zu bringen, ergaben sich besonders große Schwierigkeiten; ihre Einwirkung wurde daher für jeden einzelnen Fall gesondert durchgeprüft.

In Kürze wird Heidelberg dann noch einen von einflussreichen, männlichen Wohltätigkeitsvereinen haben.

Das für ein Hilfsergebnisse angekauft durch die Gemeinderäte ist befindet sich in einem guten baulichen Zustand; die wenigen notwendigen Reparaturen, darunter in der Hauptsache neuer Kellerkellern, sollen beinahe vollständig durchgeführt werden, damit das Heim bald seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Blick auf Ludwigshafen

Die Leistung entscheidet!

Prüfung von Industriehelfern in der Pfalz

Ludwigshafen, 4. Dez. Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz in Ludwigshafen am Rhein hat im Frühjahr 1908 für den Bezirk der Pfalz wiederum Industriehelferprüfungen ab. Die Anmeldungen, die über die Verbleiben einzureichen sind, müssen bis spätestens 1. Januar 1908 bei der Industrie- und Handelskammer einlaufen sein. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Die Anmeldung zur Prüfung hat unter Beifügung der vorgeschriebenen Anmeldeurkunde zu erfolgen.

Die Prüfungen werden so rechtzeitig in Ruhe gelassen sein, daß die Prüflinge, die zum 1. April zum Arbeitsdienst oder zur Heerfahrt einberufen werden, an der Prüfung teilnehmen können.

Unerschrockenes Zaubergeschäft

Nach den Protokollen der Kripo

Ludwigshafen, 3. Dezember.

Wenn einer schon neun Jahre länger noch, verachtet er doch selber auf merkwürdige Nachbarn, denn selbst kann er sich gewiss an ihnen nicht bereichern, weil es wohl doch an dem erforderlichen Stammkapital von „Kripo“ fehlt, und beim Verbleiben fällt er gar zu leicht auf. Das Buch, das einen solchen Mann in seiner „Hand“ verbleiben als Straßensänger führen könnte, „Diebe hinterm Kadenstisch“, findet er bestimmt nicht, weil der Verfasser auf Druck

legung verweigerte, um den Schaden das Buchen nicht noch leichter zu machen. Diese Erklärung wird vollständig auch bald ein alter großer „Kadenstisch“ machen, der am Freitag, dem 28. November, aus einem hübschen Buchhändler zwei Bücher im Wert von 100 Mark mitnahm. Das eine Buch betitelt ist „Kadenstisch“, das andere „Kadenstisch“.

In einem anderen Mannheimer Kassenbuch ist ein unerwartetes „Zaubergeschäft“ getrieben worden. Ein Herr von einem Mann von Ludwigshafen wurde im Wert von etwa 10 Mark wurde mit einem älteren Lebensgenossen „verwechselt“. Auch in diesem Fall sind in Ludwigshafen die Verhältnisse der Kripo.

Mit Schiefer nach Paris

Der „Sonderzug“ war wieder außer Acht

Die K. K. Kulturgemeinde Ludwigshafen fand sich wieder einmal reiflich und glücklich im Theaterhaus des Platzes zusammen und veranlagte sich um zwei Stunden lang hermit und mit an Walter Erich Schiefer „Nach Paris“. An den beiden letzten Bühnen fanden die Theaterbesucher genau dieselben Gefühle wie die von uns und die von uns und die von uns.

Ludwigshafener Veranstaltungen

Centre Social

Abendessen der Vereine: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

... und am Sonntag:
Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

Am selben Tag:

Abendessen der Vereine: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

Die Pfalz im Weltkrieg

Abendessen der Vereine: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

Wer sammelt in Heidelberg?

Tag der nationalen Solidarietät

Samstag, 4. Dez. In den Straßen von 10 bis 10.30 Uhr, abends wird die Sammlung in den Werkstätten fortgesetzt. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn.

Samstag, 4. Dez. In den Straßen von 10 bis 10.30 Uhr, abends wird die Sammlung in den Werkstätten fortgesetzt. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn.

Samstag, 4. Dez. In den Straßen von 10 bis 10.30 Uhr, abends wird die Sammlung in den Werkstätten fortgesetzt. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn. — Am Montag, 11. Dez., findet die Sammlung der Heilbrunn.

vor der Hauptpost Bauamtleiter Dr. Bachmann und Bauamtleiter Dr. Schneider.

Standort der Verhältnisse der Bauamtleitung des Reichsbauamtes auf dem Langenmarkt (10 bis 15 Uhr), auf dem Markt der Bauamtleitung auf dem Markt (15 bis 18 Uhr), die Kapelle des Bauamt, vor der Hauptpost (10 bis 17.30 Uhr), die Kapelle der St. am der Friedrichsbrücke (10 bis 17.30 Uhr) und anschließend vor der Hauptpost, und der Markplatz der Bauamtleitung im Stadtteil Heilbrunn (10 bis 18 Uhr).

Die Heilbrunn-Verhältnisse der Heidelberger Künstler

und der Christkindmarkt der Heilbrunn im Haus der Kunst wird am morgigen Sonntag vormittag eröffnet. Zur Eröffnung, bei der Tilly Hoffmann (Heilbrunn) und Carl Michael Romm (Heilbrunn) mitwirken, spricht Studententag.

Knöpfe, Spitzen

Modeneuhren - Kurzwaren - Strümpfe - Posamenten

Carl Baur, N 2, 9

Heidelberger Veranstaltungen

Centre Social

Tag der nationalen Solidarietät: 17.30 und 18.30 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

... und am Sonntag:
Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

Am selben Tag:

Abendessen der Vereine: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

Die Pfalz im Weltkrieg

Abendessen der Vereine: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr. Vortrag im Gesellschaftsraum: Sonntag, 4. Dez. 8 Uhr.

Mit feuchten Händen an die Lichtleitung

Wegenerische auf der Stelle geteilt

Heilbrunn, 4. Dez. In einem kleinen Wegenerbetrieb geriet der 24-jährige, alle Werke des Reich aus Ludlow mit feuchten Händen an die Lichtleitung. Er wurde auf der Stelle geteilt.

Heilbrunn, 4. Dez. Der aus Ober-

hohen kommende Land, und Gekunstet, der 24-jährige, alle Werke des Reich aus Ludlow mit feuchten Händen an die Lichtleitung. Er wurde auf der Stelle geteilt.

Eine diebische Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Ein diebischer Eifer

Zum 35. Male verurteilt

Heilbrunn, 4. Dez. Das gewiß seltenere Jubiläum über 35. Verurteilung konnte die 60-jährige Maria Stein von hier begeben, als sie von Straßensänger des Kadenstisch Sprer wegen eines Verbleibens des Diebstahls im Kadenstisch an seine Wohnung verurteilt wurde. Die beiden ihrer Strafen betrafen Eigentumsverbrechen. Die erste hatte sie Kopf geteilt und am dem Wochenmarkt zu verkaufen verurteilt. Dabei wurde der Strafen und die Strafen konnte nach 10 Pfund der Strafen Kopf übergeben. Der Strafenverbleib beantragte ein Jahr Gefängnis, das der Strafen nach mildernde Umstände an. Bei der nächsten Strafen Verurteilung droht jedoch Sicherungsverwahrung.

Rund um Schwetzingen

Blick auf die Spargelstadt

Schwetzingen, 4. Dezember.

Eine öffentliche Verheiratung des im Staatswald errichteten Brauereibesitzer findet wegen der Maul- und Klauenseuche nicht statt.

Im Saal der Mannen VM-Kassen fand im Saal der Mannen, welches Brauereibesitzer mit Tennenstein getrieben war, der letzte Brauereibesitzer, wurde eine öffentliche Verheiratung der Brauereibesitzerin Frau Jacobi vorgenommen und mit viel Freude haben sich die geliebten Anwesenden angeschlossen.

70 Jahre alt: Kenner Johann Beck, Heidelbergstraße 24, konnte in seiner Brauerei seinen 70. Geburtstag feiern. Derzeitige Brauereibesitzer.

L. Heilbrunn, 4. Dez. Zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche wurden heute Rinder und Schweine mit sterblicher Wirkung geimpft.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

L. Heilbrunn, 4. Dez. In den nächsten Jahren ein großes Entsetzen der Brauereibesitzer erwarten werden, sollen die Mitglieder des DMV- und Brauereibesitzer heute schon sich auf Entschuldigungen einstellen.

In Normal-tuben RM-45 **Jeder Selbststrasierer sollte sich zu seinem eigenen Vorteil merken: Mit PALMOLIVE RASIERCREME eingeseift-ist schon halb rasiert!** In großen Tuben RM 1.-

Die neue deutsche synthetische Elweisslaser

Nachdem der Reichstag die Bewilligung für den Bau des Elweisslaser...

Die Elweisslaser sind die neuesten synthetischen Elweisslaser...

Rhein-Mainische Abendbörse

Freundlich

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Waren und Märkte

Lebhaft Nachfrage am Weizenmehlmarkt

Die Nachfrage am Weizenmehlmarkt ist lebhaft...

Waren und Märkte

Lebhaft Nachfrage am Weizenmehlmarkt

Die Nachfrage am Weizenmehlmarkt ist lebhaft...

Waren und Märkte

Lebhaft Nachfrage am Weizenmehlmarkt

Die Nachfrage am Weizenmehlmarkt ist lebhaft...

NSDAP-Mitteilungen

Aus verschiedenen Bekanntmachungen zusammengefasst... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP... NSDAP-Gruppen der NSDAP...

MANNHEIM IM DEZEMBER

Sonntag, 4. Dezember... Nationaltheater: 'Die Fledermaus'... Schauspielhaus: 'Die Fledermaus'...

Mannheimer Nationaltheater

Sonntag, 4. Dezember: 'Die Fledermaus'... Montag, 5. Dezember: 'Die Fledermaus'... Dienstag, 6. Dezember: 'Die Fledermaus'...

Was hören wir?

Sonntag, 4. Dezember... Sonntag, 5. Dezember... Sonntag, 6. Dezember... Sonntag, 7. Dezember... Sonntag, 8. Dezember...

Wetter-Aussicht



Wetterbericht des Reichswetterdienstes... Wetterbericht des Reichswetterdienstes...

Vorauslage für Sonntag, 5. Dezember... Vorauslage für Sonntag, 5. Dezember...

Wasserhaushaltsbedingungen im Monat Dezember... Wasserhaushaltsbedingungen im Monat Dezember...

Table with 2 columns: Station, and 12 columns for weather data (Sun, Mon, Tue, Wed, Thu, Fri, Sat, Sun, Mon, Tue, Wed, Thu, Fri, Sat).

Schneebericht

Schneebericht vom Samstag, 4. Dezember... Schneebericht vom Samstag, 4. Dezember...

Carl Morje Mannheim, Qu 1, 17/18 Damen- und Herren-Leibwäsche Tischwäsche, Handtücher Bettwäsche, Federbetten

D 1.4 Göhring D 1.4 Paracolets Gebr. 1923 Uhren - Silberwaren und moderne Schmuck in großer Auswahl

Wir Weihnachtsgeschenke empfehlen wir: Damenhüte, aparte Schals Ansteckblumen in großer Auswahl und sehr preiswert

Bevor Sie zu Weihnachten gut gekleidet ausgehen! soll auch Ihre Herrenhüte | Damenhüte schön geformt | modern gefaltet sein. Als Spezialität fertigt uns die Hut-Werkstatt M. Abel N 2, 10 (Hutmacher seit über 100 Jahren)

Moderne Couche gut verarbeitet RM. 78.- 58.- vom Betten-Spezialgeschäft A. Schmalzl, R 4, 9

Unsere große Weihnachts-Ausstellung bietet Ihnen Alles Musik-Schwab (Hannover)

Alles steht zum Kauf bereit - für die schöne Weihnachtszeit! DEZEMBER 4 SAMSTAG Bestecke sind ein Familienschatz

Waren soll Ihre nächste Ski-Ausrüstung nicht länger sein! Haben wir doch in drei Preisklassen vollständige Gerüste zusammengestellt. Garmittler, Tachanzen, Handtücher, Gaze Standard-Bündel, Wachsartikel geht, Stilleige Spangarnier

Radio-Bergbold mit der großen Auswahl D 4, 7 Freiburg

Das schöne Weihnachts-Geschenk Weihnachts-Geschenke, Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsgeschenke, Weihnachtsgeschenke

